



Andreas Neeser nimmt sich Zeit für seine Leser: Angeregte Gespräche während der Signierstunde



Ehemalige Schüler des Autors an der Kanti Aarau. Marcel, Thomas, Amir, Jo und Joris (v. l.): «Er war ein engagierter Lehrer»  
Bilder: jae

# Geschichten und Gedichte



Irene Leuenberger (rechts im Bild): Andreas ist der Sohn einer Schulkollegin

Andreas Neeser bescherte dem Publikum im Odeon einen bezaubernden Leseabend. Gabi Umbricht begrüßte den mehrfach ausgezeichneten Autoren, welcher gerade von einem sechsmonatigen Aufenthalt in Berlin heimgekehrt war, herzlich. Neeser ist seit 2003 auch Leiter des Aargauer Literaturhauses Lenzburg.

Agnes Jäggi

**Z**wei Geschichten «So viel Leben» und «Gran Partita» – die eine melancholisch und leise, die andere bilderreich und voller Musik – stammen aus dem jüngst erschienenen Erzählband «Unsicherer Grund»: Alois Honegger, der nach dem Tod der Mutter rastlos Antiquariate aufsucht, alte Bücher kauft, und sie nicht liest. Seiner Frau versucht er zu erklären: «Es sind die Gerüche. Das ist Chemie –

so viel Leben! Das Paar findet erst wieder zusammen, als Alois eines Tages vor einem Antiquariat liest: Wegen Entsetzen geschlossen! 11.9.2001. Dieser Tag, den die Welt als Tag des Terrors in den USA in Erinnerung behält, ist auch der Todestag von Alois' Mutter. Die Aufschrift ist für Alois ein heilsamer Schock und bedeutet zugleich einen (Neu)Anfang mit seiner Frau Ida. Andreas Neeser: «An jenem Tag weilte ich in Berlin und entdeckte bei einem Geschäft ein Schild mit eben dieser Aufschrift: Wegen Entsetzen geschlossen.» Andreas Neeser schreibt auch in Mundart. So entführte der 1964 geborene Autor das Publikum mit vergnüglichen, zum Teil betrüblichen Beiträgen aus «No alles gliich wie morn» nach Schlossrued, wo er seine Kindheit verbracht hatte. Besonders Neesers «Privatarchiv» aus gängigen Ausdrücken im Ruedertal, löste eine angeregte Diskus-

sion aus. Neeser: «Diese Worte habe ich zum Teil über 20 Jahre nicht mehr benutzt. Wieso tauchten sie plötzlich wieder auf? Vermutlich hat es mit den Wurzeln zu tun, die im Alter wieder wichtig werden. Oder man muss erst einmal von zuhause weggehen, Distanz zur Herkunft erarbeiten, damit der Blick darauf wieder frei wird.» An der Signierstunde ergaben sich weitere interessante Gespräche mit dem sympathischen Künstler.



Traudi Reimann betreut den Büchertisch



«Fühlen uns angesprochen von den Figuren in den Geschichten aus «Unsicherer Grund»»



Andreas, ein weiterer ehemaliger Schüler von Andreas Neeser mit Gattin Karin

Diese Seite wurde gesponsert von:

**NEUE AARGAUER BANK**